

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0426

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

nen Mit-Burgern zu gefallen einem grossen T. voranzusetzen, ich traue der Einsicht meiner Landsleute mehr. à 24 kr.

Frankfurt an der Oder. Bey Johann Christian Wintern ist gedruckt: *Carol. August. a Bergen*, Med. Doct. & P. P. O. Epistola de Alchimilla supina, ejusque Coccis, ad Virum Nobiliss. arque celeberr. *Franciscum Ernest. Bruckmannum*, Medicum apud Guelpherbytos Clariss. in 4to, 2. Bogen. Der Herr von Bergen hat schon vor ohngefähr 10. Jahren eine Einladungs-Schrift von diesem Werke drucken lassen, welche aber gegenwärtig nicht mehr zu haben ist. Weil nun Herr Brückmann öfters gebeten, der Herr von Bergen möchte diese Schrift wieder drucken lassen; so thut er dem Verlangen seines Freundes nunmehr ein Genügen, und zwar so, daß er seiner Schrift eine ganz andere Gestalt giebt, wozu ihm des Herrn Breyns Abhandlung de Cocci radicum tinctorii historia, Gelegenheit gegeben hat, über die er unterschiedene Anmerkungen macht. Das Kraut, welches der Herr von Bergen mit Turneforten unter dem Namen der Alchimille weitläufig beschreibt, und dessen Synonyma er angiebt, ist von dem Polygono baccifero C. B. nicht unterschieden. Es blühet alle Jahre, und trägt Saamen, anders als Herr Breyn angegeben hat. Von der Mitte des Junii bis zur Mitte des Julii, hat dieses Kraut an den Wurzeln Beeren, oder Körner, die man Cocca nennet, und deren Farbe Vurpurviolett ist. Sie enthalten einen Saft, der dem Blute ähnlich ist, indem er aus rothen Kügelgen bestehet, die im Wasser schwimmen; in der Mitte erscheint der Anfang des zukünftigen Würmgen, wie ein schwarzlischer Regenwurm. Was vor ein Thiergen seme Eyerchen hierein lege, sohes hat der Herr von Bergen noch nicht finden können, wohl aber hat er bemerkt, daß die aus diesen Eyeren kommende Würmergen mit denen übereinkommen, welche Herr Breyn bemerkt hat. Was der Herr von Bergen besonders daran

wahrgenommen hat, bestehet in folgenden: Er hat nemlich gefunden, daß die Eyergen von dem röthlichen Saft der Zweige genähret, daß die Schalen der Eyergen nicht nach Moschus riechen, daß die daraus kommenden Würmergen allerdings ihre Nahrung mit dem Maule suchen. Er zweifelt ferner an dem, was Herr Breyn von der Verwandlung dieser Würmergen erzählt, so wohl als von dem Anhängen derselben an die Wurzeln des Krautes, und Verwandlung in die Cocca. Die Alten haben diesen Wurm, wie der Herr von Bergen dafür hält, besser als wir gekannt, er kömmt aber mit der wahren Cochenille nicht überein, ungeachtet er wahrscheinlicher Weise eben die Vurpurfarbe geben würde. Das übrige dieser Schrift betrifft den Nutzen dieses Cocci in der Medicin, und einize andere Kräuter, welche eben dergleichen Cocca haben sollen. Ist zu haben um 6 kr.

Lucca. Benedini hat verlegt: De Navis in religionem incurrentibus, sive Apologia Epistolæ, a Sanctiss. D. N. Benedicto XIV. ad Episcopum Augustanum scriptæ, Dissertatio Ludov. Ant. Muratorii, in 8vo, 12. Bogen. Die Gelegenheit zu dieser neuen Arbeit des Herrn Muratorii ist folgende: Crescentia, eine Nonne zu Kaufbeuren in Schwaben, hatte sich bey leichtgläubigen Leuten ein grosses Ansehen erworben, welches sie durch strenges Fasten, durch Casteyung ihres Leibes, und vorgegebene Erscheinungen und Gesichter, zu erhalten gesucht, so daß sich endlich viele an sie gewendet, und ihrer Vorbitte bey GOTT sich eben so, wie andern Heiligen, zu empfehlen angefangen. Es fehlte unterdessen nicht an Spuren, woaus man muthmaßen konnte, daß diese Heiligkeit erdichtet, oder wenigstens die Urtheilungs-Kraft bey ihr gar schwach seyn müsse, da sie sich nicht nur den Heiligen Geist unter der Gestalt eines munteren Jünglings vorgestellt, sondern auch gewisse Zusammenfügungen der Hand in Kupfer stechen, und ausbreiten lassen, denen
se